

# «Früher schärfen Zeichner den Blick für das Schöne»

Vor Kurzem hielt Josef Eberle, langjähriger Leiter des Triesenberger Walsermuseums, in der Stein Egerta einen reich bebilderten Vortrag über Peter Balzer und rückte damit den Zeichner und Illustrator wieder in den Fokus der Aufmerksamkeit. Mit seinen Illustrationen und Zeichnungen prägte Ingenieur Peter Balzer das Bild Liechtensteins zu Beginn des 20. Jahrhunderts. Er zeichnete nicht nur zahlreiche Postkarten mit Liechtensteiner Motiven, sondern gestaltete auch Broschüren für die hiesigen Kurhäuser wie Gaflei und Samina.

VON MIRJAM KAISER

Der Zeichner und Dichter Peter Balzer war einer der ersten Künstler, die als Motiv die liechtensteinische Bergwelt wählten. Für die hiesigen Kurhäuser zeichnete er diverse Postkarten und Broschüren. «Besonders bekannt wurde Peter Balzer als Werber für Gaflei», wie Josef Eberle bereits in seinem Beitrag vom Herbst 2013 im «Dorfspiegel Triesenberg» schreibt.

## Regelmässiger Kurgast

Peter Balzer wurde am 20. September 1855 in Vaduz als Sohn des Schneidermeisters Johann Anton Balzer und der Elisabeth, gebürtige Seger, aus Vaduz geboren. Sein Geburtshaus stand dort, wo heute das Regierungsgebäude steht, schrieb Pfarrer Engelbert Bucher (1913–2005) über Balzer. «Von daher war er in Vaduz ein Jugendfreund von Rudolf Schädler (dem Erbauer des Kurhauses Gaflei). Ab 1897 bis zu seinem Lebensende war er deshalb auch regelmässiger Kurgast auf Gaflei», so Bucher, der ein Kenner Peter Balzers war. Als Kind sei er sicher öfter im Pfarrhaus Triesenberg zu Besuch gewesen, wo sein Onkel Simon Balzer von 1843 bis 1862 als Pfarrer wirkte. «Vermutlich hat ihn sein Vetter auch zum Studium animiert», schreibt Pfarrer Bucher über Peter Balzer. Nach seiner Jugend in Liechtenstein besuchte Peter Balzer die Mittelschule in St. Gallen, bevor er das Ingenieurstudium am Po-

lytechnikum in Zürich in Angriff nahm. Anschliessend war er 40 Jahre lang Zeichner, vor allem von Wertpapieren, bei Orell-Füssli in Zürich, wie Roswitha Feger-Risch im Historischen Lexikon des Fürstentum Liechtenstein schreibt. So habe Balzer unter anderem dem grossen Liechtensteiner Künstler Ferdinand Nigg zu einer Lehrstelle bei Orell-Füssli verholfen, heisst es weiter. Ausserdem war er künstlerischer Berater von Pfarrer Ferdinand Matt beim Bau der Liebfrauenkirche von Zürich. Am 29. November 1916 starb Balzer nach länger Krankheit im Alter von 61 Jahren in Zürich.

## Ein exakter Zeichner

Wie bereits oben angedeutet, kehrte Balzer 1897 nach dem Bau des Alphotels Gaflei durch seinen Freund Rudolf Schädler regelmässig nach Liechtenstein zurück. In dieser Zeit entstanden auch viele Postkarten, die die nobel gekleideten Gäste auf Gaflei wie auch die weiteren Höhenkurorte wie das Samina oder Sütka zeigen. Der Fürstensteig sei damals nicht nur die Hauptattraktion Liechtensteins gewesen, sondern auch Peter Balzers Lieblingsbergtour. Davon zeugen die zahlreichen Schwarz-Weiss-Zeichnungen des Fürstensteigs aus allen möglichen Perspektiven. «Farbdarstellungen waren damals ein grosser Luxus, weshalb es davon noch fast keine gab», erklärte Josef



«Dolomiten am Fürstensteig» von Peter Balzer.

Bilder: zvg

Eberle bei seinem kürzlich gehaltenen Vortrag in der Stein Egerta. Neben seinen Ansichten von bekannten Gebäuden wie dem Schloss Vaduz oder der Burg Gutenberg (damals beides noch Ruinen) zeichnete Balzer auch Panoramakarten der hiesigen Bergwelt. Dabei hielt er die Gipfel äusserst präzise fest und beschriftete sie. «Balzer musste ein sehr guter Beobachter und Geograf gewesen sein», sagte Josef Eberle dazu. Auch habe er fast fotografisch genaue Darstellungen von Dörfern gemacht. «Heute schärfen Fotografien den Blick für das Schöne und Einzigartige, früher taten dies die Illustratoren, indem sie Ansichtskarten zeichneten», so Eberle. Wie geschätzt Balzers Zeichnungen noch heute sind, zeigt auch die Tatsache, dass sie mehrere Titelbilder von Jubiläumsschriften zieren. So zum Beispiel das Jubiläumsbuch «75 Jahre Fürstensteig» oder jenes der Kapelle Masescha.

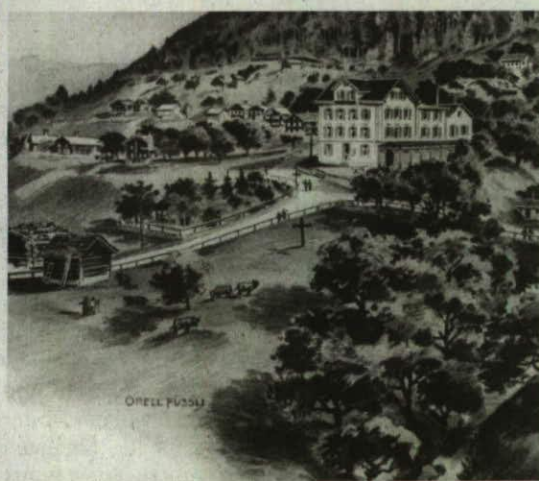
Bücher und Reiseführer illustriert Neben Postkarten und Broschüren schrieb Peter Balzer auch humoristische Gedichte und illustrierte literarische und wissenschaftliche Publikationen aus und über Liechtenstein und Vorarlberg. So zum Beispiel den damals weit verbreiteten Reiseführer «Vorarlberg und Liechtenstein – Land und Leute» des bekannten Schweizer Schriftstellers Jakob Christoph Heer aus dem Jahr 1906. Ebenso schuf er neun Illustrationen für den Roman «Die Hexe vom Triesenberg» von Marianne Maidorf, der 1908 erschien. Maidorf, mit richtigem Namen Matthey, lernte Peter Balzer in ihrem Urlaub auf Gaflei kennen. «Bis heute beeindruckt Balzers bildliche Darstellungen dieser Sagen», schreibt Josef Eberle in seinem Beitrag im «Dorfspiegel Triesenberg».

er zugleich zum genialen Werbefachmann für Liechtenstein, insbesondere für unsere einzigartige Berglandschaft, für den Fremdenverkehr, für die Bergkurhäuser wie Samina, Waldi, Masescha, Gaflei und Sütka. Ihm sind wir heute für die Festhaltung unserer herrlichen Landschaft und für seine damalige einzigartige Fremdenverkehrswerbung zu grossem Dank verpflichtet.» Auch im Nachruf auf Peter Balzer, erschienen am 8. Dezember 1916 im «Liechtensteiner Volksblatt», wird Balzers viel beachtetes Werk erwähnt. «Als Besucher der hiesigen Höhenkurorte hat seine geübte Hand die schönsten Partien unserer Alpen und unserer Umwelt mit deren Leben und Treiben in Bildern festgehalten, welche Bilder als Ansichts- und Reklamekarten guten Zug haben und welche auch das Buch «Vorarlberg und Liechtenstein» von J. C. Heer schmücken.» Des Weiteren kommt auch sein nobler Charakter vor: «Ob seines bescheidenen und noblen Charakters genoss Herr Balzer in seinem grossen Bekanntenkreis eine allgemeine Hochachtung.»

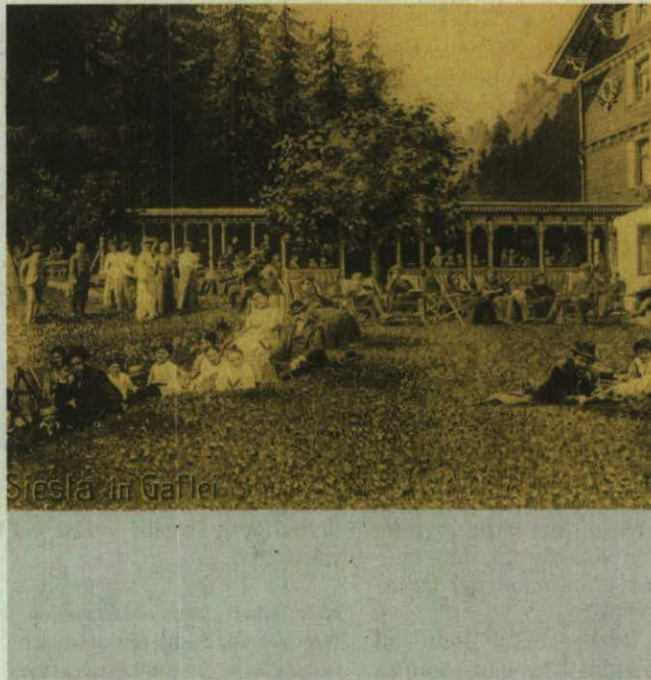


Peter Balzer

Zeichner und Dichter. \*20.9.1855 in Vaduz, †29.11.1916 in Zürich. Sohn des Schneidermeisters Johann Anton Balzer und der Elisabeth Seger. Aufgewachsen in Liechtenstein, Mittelschule in St. Gallen, Ingenieurstudium am Polytechnikum in Zürich. 40 Jahre Zeichner bei Orell-Füssli in Zürich, v. a. von Wertpapieren. Künstlerischer Berater von Pfarrer Ferdinand Matt beim Bau der Liebfrauenkirche von Zürich.



Das damalige Kurhaus Samina in Triesenberg



Illustre Gäste auf Gaflei, gezeichnet von Peter Balzer.